

**Klappenbüchse** *f.* — ein Fanginstrument (s. d.): Serlo 1., 98.

**Klar** *a.* — klein, fein: *Die Kübel dürfen nicht zu voll angeschlagen werden; dabei sind die groben Wände zu unterst, die klaren dagegen obenauf . . einzupacken.* Vorschr. A. §. 12. *Klare Berge.* Z. 3., B. 60. Anm. *Das klare Gebirge* [s. d. 2.]. 1., B. 40. *Bei dem sehr geringen Werthe, welchen die klaren Kohlen bis jetzt hier haben.* 4., B. 183. *Klares Pulver.* Beyer Otia met. 3., 117.

**Klauben** *tr.* — auslesen (Erze aus unhaltigem Gestein): G. 3., 46. Z. 1., B. 41. die Halden klauben: s. Halde 1.

Anm. Vergl. ausklauben.

**Klein** *n.* — Grubeklein (s. d.): v. Scheuchenstuel 140.

Erz-, Kohlen-, Salzklein: Grubeklein bei der Gewinnung von Erzen, Kohlen, Steinsalz: G. 1., 311. Z. 4., B. 189.

**Kleinen, kleinern** *tr.*, auch kleisen, kreisen — klein machen, zer schlagen: Sch. 2., 55. H. 238.<sup>a</sup> Graf Sternberg Urk. B. 213.

Anm. Vergl. auskleinen.

**Klemmig** *a.* — fest: *Klemmicht gestein.* M. 64.<sup>a</sup> *Klemmig Gestein.* Sch. 2., 55. H. 238.<sup>b</sup>

Anm. Klemmig aus klämmig, klammig: Nebenform zu klam in der Bedeutung von: dicht. Grimm (Hildebrand) 5., 941. 935.

**Klinke** *f.* — ein an der Hängebank eines Förderschachtes angebrachter drehbarer eiserner Bügel (Bügelklinke) oder Rahmen (Rahmenklinke), welcher nach der Ausförderung des Fördergefäßes über die Hängebank niedergeklappt wird und dann die Schachtmündung in der Art verschliesst, dass das Fördergestell darauf aufsetzen (s. d.) kann: Ržiha 413.

\* **Klopf, Klopfe** *f.* — 1.) ein an einem Seile oder einer Kette befestigtes, frei hängendes Brett bez. eine Platte von Eisen oder Blech, an welche mit einem Hammer geschlagen und dadurch das Zeichen zum Einfahren und Ausfahren gegeben wird: G. 3., 46. — 2.) das Gebäude, in welchem die Klopfe (1.) oder die Schichtglocke (s. d.) sich befindet: v. Scheuchenstuel 140.

**Klopfen** *verb.* — vergl. ab-, auf-, aus-, beklopfen.

**Klopfgestänge** *n.* — s. Gestänge 1.

**Kluft** *f.* — 1.) ein Riss, eine Spalte im Gestein: *Klufft wird genennet, wo sich das Gestein wie ein Schrick an einem zerknirschten Gefässe, wordurch das Wasser rinnen kan, von einander theilet, es mag nun so weit seyn, als es wolle.* H. 238.<sup>b</sup> *Klüfte sind eigentlich überhaupt unausgefüllte Spalten, . . jedoch wird diese Bezeichnung auch auf ausgefüllte Spalten von geringer Weite angewendet.* G. 2., 72. *Kluft nennt man die Trennung einer festen Gebirgsmasse und verbindet damit gewöhnlich den Begriff, dass die durch selbige getrennten Massenstücke mehr oder weniger weit aus einander liegen, der Zwischenraum mag nun entweder hohl oder auch mit etwas anderem erfüllt sein.* Karsten Arch. f. Min. 9., 9. *Man versteht unter Kluft einen durch zwei ziemlich parallele Flächen begrenzten Raum, der erst dann den Namen Gang verdient, wenn die ihn ausfüllende Masse nicht mit der das Ganze einschliessenden identisch ist.* 4.

dürre Kluft: eine unausgefüllte oder mit unhaltigem (taubem) Gestein ausgefüllte Kluft: G. 2., 72. — edle Kluft, Erzkluft: eine Erze enthaltende Kluft: Richter 1., 518. Nöggerath 219. — faule Kluft, Letten-, Schmerkluft: eine mit weicher, lettiger Masse ausgefüllte Kluft: Delius §. 45.

*Ein klufft mit einer letten,  
du sniet uns abe den ganc.*

Märe v. Feldbauer 442.